

man aus der Petersstraße auf den Neumarkt gehet (jetzt Hohmanns Hof seit 1726), von Herrn Gottfr. Erllen, Handelsmann in Leipzig, das neue Ballhaus von Grund aus steinern aufgebauet. — Das fürstliche und andre Standespersonen auf dem Markte sich durch Ballschlagen unterhalten haben, berichtet derselbe Chronikenschreiber in dem J. 1631, wo in Leipzig ein, von mehreren deutschen Fürsten theils in Person besuchter, theils durch Abgeordnete beschickter, Convent gehalten wurde, welcher die Begründung eines Bundes unter den Protestanten in dem damaligen Religionskriege, der unter dem Namen des 30jährigen bekannt ist, bezweckte. Den 2. und 3. März — schreibt Vogel — sind 32 Wagen mit Sand auf den Markt geführt und derselbe zerstreuet worden. Darnach hat man acht Pflöcke eingeschlagen und eine Schnur gezogen. Nachmittags um 3 Uhr haben Ihre fürstl. Gnaden, die beiden Herzoge zu Sachsen-Altenburg, ingleichen Landgraf Wilhelm von Cassel, ein Graf von Solms und zwei von Adel, sammt zwei Ballmeistern auf besagtem Platze sich präsentirt und mit einander den großen Ball bis Abends um 6 Uhr geschlagen.“ Und S. 432: „Den 7. März (desselben Jahres) ward von fürstlichen und gräflichen Personen vor dem Grimma'schen Thore im Stadtgraben an der Bastel der große Ball geschlagen.“ Einsender dieses erkundigte sich bei Kennern der Ballspiele nach der Beschaffenheit eines sogenannten Ballhauses und des dort vorgenommenen Spiels, und hörte von denselben Folgendes: ein Ballhaus sey ein großes mit Drathgitterfenstern versehenes hohes Gebäude, das einen sehr festen steiner-

nen Boden haben müsse. In der Mitte des Gebäudes sey ein, ungefähr 5 Schuh hohes, Netz von Stricken gezogen. In demselben liege eine Menge, von naßgemachter Leinwand gefertigter, stark geschnürter Bälle, welche von zwei Spielern, welche andre als Sekundanten bei sich hätten, mit Raketts geschlagen würden. Uebrigens werde die Partie, wie beim Billard, zu 24 oder 48 gespielt. Ein solches Ballhaus habe noch in Dresden bis zum J. 1794 existirt, wo das Lokale desselben zur Aufbewahrung eines Archivs bestimmt wurde. — Dasjenige Ballspiel im Freien aber, welches der selige Pastor Vogel für gleichmäßig mit dem im Ballhause vorgenommenen hatte, müsse ein andres gewesen seyn. Bei jenem sey wahrscheinlich eine aufgeblasene Blase mit einem, am Arme befestigten, Holze geschlagen worden, ein Spiel, welches noch jetzt in Italien sehr gewöhnlich seyn soll. — Vielleicht ist ein Leser dieses Blattes im Stande, die Frage zu beantworten, ob (nach Schöttgen und Kreyßig) der Baumeister Enoch Richter, oder (nach Vogel) der Baumeister Enoch Pöckel der Erbauer des vor 200 Jahren in der Reichsstraße aufgeführten Ballhauses gewesen sey? Und, weil denn einmal eine Frage aufgeworfen worden ist, so stehe zugleich noch eine andre hier: Wenn mag man angefangen haben, in Leipzig Billard zu spielen?

Getreidepreise.

Vom 24. Januar.

Weizen	3 Thl.	6 Gr.	bis	4 Thl.	— Gr.
Korn	2	5	—	—	—
Gerste	1	4	—	—	—
Hafer	—	22	—	1	—

S
Bücher
Birken

Siebo

E
Scene
Mad.
Ferd.
Mad.
ven.

M
Musik
noch m

à 5 G
groß u
Brab.
17 Gr

M
Würz
Rother
Bischo

Reichs
und bö

storben
oder zu